

Dies ist ein **MITTELSPECHT !** Sein Steckbrief:

- Der Mittelspecht ist ein Habitatspezialist, der bei uns hauptsächlich ehemalige Mittelwälder mit zahlreichen Alteichen besiedelt. Der Bestand ist gefährdet und langfristig wird er sich nur halten können, wenn grossflächige Wälder mit der Eiche als Hauptbaumart bestehen bleiben. Im Gegensatz zu anderen Spechten trommelt der Mittelspecht nur sehr selten. Stattdessen ist in der Brutzeit das klagende Quäken zu hören, womit der Mittelspecht sein Revier markiert. Sein kurzer, recht schwacher Schnabel ist eher zum Stochern als zum Hacken geeignet.
- Der Mittelspecht ist eine spärlich brütende Vogelart mit einem Bestand in der Schweiz von ca. 700 - 1000 Paaren. Altvögel sind Standvögel, die ihre Jungen in selbst gezimmerten Baumhöhlen grossziehen. Sie gehören zu den wenigen Buntspechten, bei denen die Geschlechtsunterschiede sehr schwach ausgeprägt sind. In ihrem Verbreitungsgebiet sind sie die einzige Art, bei der beide Geschlechter etwa gleich große rote Kopfkappen aufweisen.
- Der Mittelspecht ist nur geringfügig kleiner als der Buntspecht, aber bedeutend grösser als der Kleinspecht. Die schwarzen Gesichtszeichen sind bei dieser Art vergleichsweise schwach ausgeprägt, sodass das Gesicht überwiegend schmutzig weiss erscheint. Insbesondere unterscheidet sich dieser Specht durch das Fehlen eines schwarzen Zügelbandes von allen anderen europäischen Buntspechten. Der Scheitel ist bei beiden Geschlechtern von einer ziegelroten, zum Nacken hin ins rotorange wechselnden, nicht schwarz gerandeten Gefiederpartie bedeckt; sehr häufig, insbesondere in aggressions- oder sexuell motivierten Situationen werden die Scheitelfedern gesträubt.
- Der Schnabel ist relativ kurz, hellgrau und nicht sehr kräftig. Rücken und Flügel sind glänzend schwarz, der Schulterbereich ist weiss, die Armdecken sind breit weiss gebändert. Der kräftige Stützwischschwanz ist schwarz, die äusseren Steuerfedern sind weiss mit einer individuell sehr unterschiedlich ausgeprägten Schwarzzeichnung. Die Flanken sind auffallend dunkelgrau längsgestrichelt. Die Brust dieses Spechtes ist blassgelblich gefärbt, der Bauch weist einen Rosaton auf, der sich zum Steiss hin zum Rötlichen verstärkt. Jungvögel sind etwas blasser, weniger kontrastreich gefärbt. Ihre Scheitelplatte ist nur angedeutet rötlich, die Bauchpartie ist schmutzig weiss.
- Sein Vorkommen hängt stark von jenem alter Eichen (besonders Stiel- und Traubeneiche) ab, so dass er heute vor allem Überreste ehemaliger Mittelwälder mit zahlreichen Alteichen besiedelt. In eichenarmen Bereichen brütet der Mittelspecht nur, wenn sie in der Nähe gut besiedelter Habitate liegen: Parkanlagen mit Ulmen, alte Obstbaumbestände sowie Linden-Ahornwälder. Nadelwälder werden gemieden.
- Er hält sich vor allem in der Stamm- und unteren Kronenregion und damit tiefer im Baum als der Buntspecht auf. Wegen des kürzeren und schwächeren Schnabels stochert und klaubt der Mittelspecht an Ritzen, morschem Holz und Bruchstellen und bevorzugt zum Hacken Totholz. In der überwiegend tierischen Nahrung dominieren stamm- und rindenbewohnende Insekten. Die pflanzliche Nahrung umfasst vor allem Eicheln, Hasel- und Walnüsse, Bucheckern, andere Samen, Kirschen und weitere Früchte.
- Jagd auf Fluginsekten kommt speziell in der Nestlingsperiode vor. Gelegentlich besucht der Mittelspecht Futterstellen, wo er Meisenknödel und Samen bevorzugt.

- Die Nisthöhle wird hauptsächlich durch das Männchen in einem geschädigten, mehr oder weniger ausgefaulten Stamm oder Ast gebaut. Das Weibchen legt 5-7 Eier meistens Ende April, wobei der Bebrütungsbeginn stark von der mittleren Temperatur im März und April abhängt.
- In Eiken, Kaisten, Oeschgen und Sisseln ist der seltene Mittelspecht zu Hause. Damit der Mittelspecht auch zukünftig in diesen Wäldern anzutreffen ist, werden junge Eichen nachgezogen.

Zum Mittelspecht können Sie ergänzende Infos in "Die Vögel der Schweiz" von Maumary/Vallotton/Knaus und in [Wikipedia](#) finden, zudem Infos und eine Aufnahme seiner Stimme auf der Homepage der [Schweizerische Vogelwarte](#) Sempach.